

**Oswald von Nell-Breuning Institut
für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik**

Offenbacher Landstr. 224
60599 Frankfurt/Main, Germany
Tel. 0049 (0) 69-6061-0, Fax -559
eMail: nbi@sankt-georgen.de
web: www.sankt-georgen.de/nbi



Friedhelm Hengsbach SJ

**Wie ein Vogel im Netz -
Hat sich die Koalition, die Große
verzappelt?**

In: Aachener Nachrichten, 6. Februar 2016

Die Regierung der großen Koalition macht ein finsternes Gesicht. Das Gewitter einer konzertierten Aktion prasselt auf Flüchtlinge nieder. Die freundlichen Gesten und Initiativen des „Willkommen“ werden schleichend in Signale der Abwehr und des Abschieds verkehrt. „Wir (das notorisch Merkelsche Wir) - erwarten, dass wenn Frieden in Syrien ist und wenn der IS im Irak besiegt ist, dass auch ihr wieder, in dem Wissen, das ihr jetzt bei uns bekommen habt, in eure Heimat zurückgeht“. Zynischer klingt es nur im Kabarett, nachdem gerade der erste Anlauf der Genfer Syrien-Gespräche gescheitert ist. Der Innenminister findet, dass Afghanistan ein so großes Land sei, in dem auch irgendwo noch sichere Flecken zu finden seien, in die Deutschland Flüchtlinge abschieben kann. Die Arbeitsministerin, Erbin des von Gerhard Schröder demolierten Sozialstaats, droht Flüchtlingen damit, dass sich der Feldzug gegen Hartz IV-Empfänger auch gegen sie richten wird. Und der Vizekanzler stürzt sich in eine Nebenarena, indem er der AfD den Verfassungsschutz auf den Hals hetzt.

Was ist von dem, was „wir schaffen“, schief gelaufen, was läuft schief? Das vierteilige Mantra der Kanzlerin - Keine Obergrenze der Asylberechtigten, offene Binnengrenzen und die Verteilung der Flüchtlinge auf Europa, das Abschieben und Rückschieben der Flüchtlinge in Staaten jenseits der EU, die Bekämpfung der Fluchtursachen - prallt an einer Mauer der Verweigerung ab, welche die scheinbar Verbündeten errichtet haben und nur gegen viel Geld um einen Spalt öffnen. Aber auch an der Weigerung der Regierung selbst, die militärischen Interventionen im Nahen und Mittleren Osten und die Waffenlieferungen an die angeblichen Freunde dort einzustellen.

Die Exekutive, die mit sich selbst beschäftigt ist, wirkt chaotisch: Der Innenminister behält die Ressortkompetenz, von der Regierungschefin abgesehen. Dabei kann er Sicherheit und Ordnung offensichtlich besser, als Flüchtlingen einfühlsam zu begegnen. Die Kanzlerin behält sich die Richtlinienkompetenz vor, assistiert vom Koordinator, der unter ihrer Obhut alle zähmen soll. Die Große Koalition ist eine einzige Giftmischung, welche die offene politische Auseinandersetzung narкотisiert und das Parlament zu einer demokratischen Dekoration entwertet. Als Kompensation dient die wahltaktische Polemik gegen die AfD, die zu einer Art Vexierbild der Koalition wird. Die Asylpakete, die von der Regierung geschnürt werden, reagieren panisch auf gesellschaftliche Erregungszustände, tragen den

Oswald von Nell-Breuning Institut, Frankfurt am Main www.sankt-georgen.de/nbi
Stempel der Asylverweigerung, sind vollgestopft mit unfreundlichen Attacken gegen Flüchtlinge, und dann in symbolisches Schmuckpapier gehüllt.

Lässt sich das Netz zerreißen, in dem die politische Klasse sich verzappelt? Kann der vertikale Riss zwischen Regierenden und zivilen Initiativen geheilt werden?

Die Konkurrenzangst, welche die Opfer extremer sozialer Ungleichheit, nämlich entregelter Arbeitsverhältnisse und deformierter Sozialsysteme befällt, sowie die Angst spätbürgerlicher Eliten vor kultureller Überfremdung sollten die politisch Verantwortlichen mit einer „Großen Erzählung“ auffangen: Erstens sind die Grenzen der Aufnahmefähigkeit des wirtschaftlich erfolgreichsten Landes in Europas längst nicht erschöpft. Zweitens haben viel ärmere Länder in der unmittelbaren Nähe der militärischen Konflikte, und gemessen an der wirtschaftlichen Leistung pro Kopf der Bevölkerung, etwa Pakistan 15mal und Äthiopien 25mal so viel Flüchtlinge aufgenommen wie Deutschland. Drittens hat die spontane Bereitschaft vieler Bürger und Bürgerinnen, den Flüchtlingen zu helfen, sie zu schützen und ihre Wunden zu heilen, auch die politische Elite überrascht und davon überzeugt: „Wir schaffen das“. Viertens: Fremde, die Schutz vor Gewalt und Elend suchen, haben Grundrechte. Diese sind gewichtiger als die Regelungskompetenz eines Staates sowie der hohe Lebensstandard einer reichen Bevölkerung. Und fünftens: Fremde sind „Engel“ - als Familien mit Kindern frischen sie eine vergreisende Gesellschaft auf, als leistungsbewusste Erwerbspersonen sind sie Motoren des strukturellen Umbaus einer industrielastigen Wirtschaft.

Die Integration als Gemeinschaftsaufgabe, um Länder und vor allem Kommunen personell und finanziell zu ermächtigen, nicht jedoch die peinliche Symbolik der Abschreckung, des Weg-, Rück- und Abschiebens hat höchste Priorität. Schuldenbremsen und schwarze Nullen sind jetzt irrelevant. Menschenwürdiges Wohnen, Arbeiten und Gesundwerden - in dieser Trias und Reihenfolge liegt eine gelingende Integration, in die Unternehmen und Gewerkschaften einzubeziehen sind. Deshalb sollten schnell die Massenquartiere aufgelöst und Flüchtlinge in leerstehende Privatwohnungen einquartiert werden; das Recht auf Privateigentum ist doch der Gemeinschaftsaufgabe einer Integration der Flüchtlinge nachgeordnet.

Oswald von Nell-Breuning Institut, Frankfurt am Main www.sankt-georgen.de/nbi

Die politische Klasse sollte die Fixierung auf das Asylrecht aufgeben und ein Einwanderungsgesetz beschließen. Damit könnte das Dilemma zwischen einer Asylpolitik, die sich gerade noch am Rand dessen bewegt, was von der Verfassung geboten ist, und dem Interesse nicht nur der Wirtschaft an legalen Wegen der Einwanderung aufgelöst werden. Für die historische Aufgabe einer Begegnung von Menschen, die keinen Preis, sondern über alles erhaben sind, von Kulturen und Religionen sollte ein Ministerium für Migration und Integration gebildet werden, von dem die Agentur für Arbeit abgelöst werden wird.

Friedhelm Hengsbach SJ, Aachener Nachrichten 6.2.2016